

Europaradtour 2014

Bericht von Marion Hirche (LR)

April 2014



2000 Kilometer per Rad durch Europa Hanni und Siegfried Schütze sind von Lissabon nach Maust geradelt

Am 11. März waren die zwei Teichländer in die portugiesische Hauptstadt geflogen. Zurück nach Hause ging es mit ihren Mountainbikes.



Hanni und Siegfried Schütze machten auf ihrer Europatour auch am Rheinfall Station.
Foto: Schütze

"Wir haben schon öfter so lange Radexkursionen gemacht. Los ging es mal mit einem Pedalritt nach Schwerin zu meinem Sohn. Das war uns beiden, die hier auch am Wochenende meist 100 und mehr Kilometer im Spreewald unterwegs sind, zu kurz. Da haben wir Pläne für längere Touren geschmiedet, waren 2010 nach 13 Tagen Fahrt in Paris, 2011 kam dann Rom dran. 2012 wollten wir Lissabon wagen, aber auf dem Weg wurden wir in Spanien zur Umkehr gezwungen, weil das Wetter einfach zu schlecht war, so sind wir in Barcelona gelandet." Im vergangenen Jahr

setzte Siegfried Schütze wegen einer Hüft-Operation aus, in diesem Jahr aber wollte er wieder die Herausforderung.

Von Schönefeld ging es für die beiden nach Lissabon, dort gönnten sie sich drei Tage Stadtbesichtigung. Dann begann die Fahrradtour. In Spanien stoppten die beiden Teichländer in Salamanca, Valladolid, Burgos. Kurz vor der französischen Grenze erlebten sie Sturm und meterhohe Wellen am Golf von Biskaya in Donostia-San Sebastian. "Hier sind wir dann vor dem regnerischen Wetter geflüchtet. Wir sind dem Loire-Radweg gefolgt, dann zum Rhein-Rhone-Kanal geradelt und haben danach am Rheinfall in Schaffhausen in der Schweiz Station gemacht", beschreibt der Sportmann die lange Fahrt. Zwischen 70 und 150 Kilometer hat das Ehepaar jeden Tag bewältigt. Geschlafen wurde im Zelt oder im Hotel. Am frühen Morgen und am Nachmittag sind sie geradelt, an den Abenden haben sie sich die Orte angeschaut. "Es geht uns nicht nur um die Bewegung, wir wollen auch möglichst viel lernen, sehen, Menschen treffen", sagt der 72-Jährige zum Motiv seiner ungewöhnlichen Urlaubsreisen.

Über Basel ging es für das Mauster Ehepaar nach Tuttlingen in Baden-Württemberg weiter und in die Eulenspiegel-Stadt Ulm. Hier sind sie zum zweiten Mal in den Zug gestiegen und bis Freiberg gefahren. Vorher hatten sie schon die Schnee bedeckten Pyrenäen auf der Schiene bewältigt. Schütze: "Uns ist dann etwas die Zeit davongelaufen. Wir mussten am 9. April zum Geburtstag vom Schwiegervater wieder in Maust sein und deshalb haben wir hier die schnellere Variante gewählt." Der letzte Abschnitt von Freiberg nach Maust gelang aber am 8. April wieder mit dem Rad. "Unterwegs haben wir noch in Cottbus unser Abendbrot eingekauft", berichtet Schütze vom Finale ihres Monatsausflugs. Mehr als 2000 der 3000 Kilometer haben sie als Pedalritter zurückgelegt. Beide sind begeistert von ihrem Urlaub, planen jetzt schon nächste Radtouren. "So etwas wie wir kann man aber nur machen, wenn man fit ist, wenn man das ganze Jahr über Rad fährt und sich Schritt für Schritt auf so etwas vorbereitet", erklärte Siegfried Schütze. Anfängern rät er, zwischen den Abschnitten Pausen einzulegen. Am besten beginnt man mit einer Fahrt an die Ostsee", so der ehemalige Mathe- und Sportlehrer.

Beide Schützes sind Mitglied bei den Teichlandradlern. Siegfried Schütze betreibt heute noch im Wettkampfbetrieb Triathlon, war in diesem Jahr wieder Deutscher Meister im Wintertriathlon in seiner Altersklasse (Laufen, Mountainbike, Skiskaten). In dieser Disziplin hat der Mann vom TSV Cottbus auch schon Europa- und Weltmeistertitel geholt. Seine Leidenschaft für diese vielseitige Sportdisziplin hat er von seinem Sohn Toralf. Auch Sohn Martin und Tochter Agnetta widmen sich dem Triathlon.